

Für katholischen Schulträger arbeiten, ohne Kirchenmitglied zu sein?

Beitrag von „O. Meier“ vom 23. Oktober 2021 14:32

Zitat

Ehrfurcht vor Gott, [...] zu wecken, ist vornehmstes Ziel der Erziehung

Gesetze sollten klare Regelungen enthalten, kein inhaltsleeres oder unsinniges Geschwurbel. Obige Formulierung passt jedenfalls nicht in ein Gesetz.

„Vornehm“ erscheint mir schon nicht als geeignetes Attribut für Erziehungsziele. erinnert mich ein wenig an den gestiefelten Kater, der ganz gepflegt formulieren wollte. Sein Bildungshorizont reichte aber nur für die Begrüßung „einen schönen, guten Diener“.

„Die Ehrfurcht vor Gott“ ist bestenfalls gegenstandslos, weil überhaupt nicht klar ist, wer oder was benannte Göttin überhaupt sein soll. Genau so gut kann man die „Züpperichkeit gegenüber Krabambel“ zum Bildungsziel erklären.

Als Befürworterin von Religionsausübung an Schulen beließe ich es dabei und beriefe mich nicht auf diese „Regelung“.

Vielleicht meint man aber auch eine bestimmte Göttin oder eine bestimmte Vorstellung von dieser und wollte nur mal die Glaubensfreiheit kräftig ins Knie penetrieren.

Polytheistische Religionen sind schon mal 'raus. Und für diejenigen, die ihrer Göttin nicht mit Ehrfurcht, sondern mit Respekt oder Liebe begegnen, wird es eng. Ich kenne jede Menge Christinnen, die für ihr Verhältnis zu ihrer Göttin mit allerlei Vokabeln aufwarten. „Ehrfurcht“ war bisher nicht dabei.